

## Wettersteingebirge **Reintalangerhütte (1369 m)**

8

### Mitten ins Herz des Wettersteins

Wenn es einen Platz im Wetterstein gibt, den man trotz der Felskulisse als Idylle bezeichnen darf, dann ist es der Anger im Reintal. Und wo liegt der schönste Biergarten? Natürlich vor der Reintalangerhütte! Mit dem sanften Rauschen der Partnach im Ohr schmeckt die Weiße garantiert noch besser als sonst.

▲ ↑ ↓ 700 Hm | ⌚ 8 Std.



normale  
Bergwanderausrüstung

**Talort:** Garmisch-Partenkirchen (707 m)

**Ausgangs- und Endpunkt:** Bahnhof Garmisch-Partenkirchen (707 m) bzw. Großparkplatz beim Olympiastadion (Bus)

**Öffentliche Verkehrsmittel:** München – Garmisch-Partenkirchen im Stundentakt mit der DB-Regio, weiter zum Olympiastadion per Bus (zu Fuß 30 Min.)

**Gezeiten:** Aufstieg 4¼ Std., Abstieg 3¼ Std.

**Beste Jahreszeit:** Frühsommer bis zum ersten

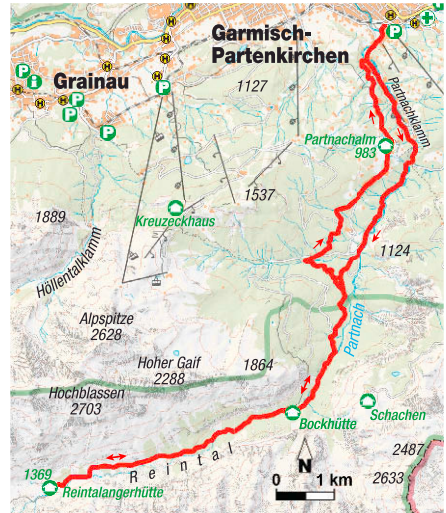
Schnee im Herbst

**Karte/Führer:** AV-Karte 1:25 000, Blatt BY 8 »Bayerische Alpen«; Dieter Seibert »Wanderführer Zugspitze«, Bergverlag Rother, Oberhaching

**Fremdenverkehrsamt:** Tourist Information, Richard-Strauss-Platz 2, 82467 Garmisch-Partenkirchen; Tel. 0 88 21/18 07 00, [www.gapa.de](http://www.gapa.de)

**Einkehr:** Bockhütte (1052 m), bew. Ende Juni bis 2. Sonntag im Oktober; Reintalangerhütte (1369 m), bew. Ende Mai bis Mitte Oktober, Tel. 0 88 21/7 08 97 43, [www.reintal.de](http://www.reintal.de); Partnachalm (983 m)

**Charakter/Schwierigkeiten:** Eine der schönsten, aber auch längsten Hüttenwanderungen in den Alpen Bayerns. Spektakulär der Auftakt durch die Partnachklamm, grandios die Kulisse des Reintals. Ausdauer unerlässlich, am besten eine Nacht auf der Reintalangerhütte einplanen.





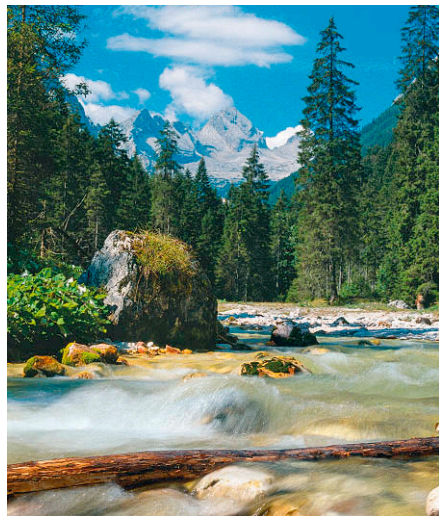
## Wettersteingebirge **Reintalangerhütte (1369 m)**

**Aufstieg:** Die Wanderung startet auf Asphalt, führt ohne nennenswerte Steigung zunächst zur Mündung der Partnachklamm (Gebühr). Dann geht's mit lauter »Wassermusik« auf einem aus dem Fels gesprengten Steig durch die wilde Klamm. An ihrem Ausgang stößt man auf eine Forststraße. Sie folgt der Partnach taleinwärts, umgeht die Mitterklamm am westseitigen Hang und endet schließlich vor der Hinterklamm. Weiter auf gutem Bergweg, zweimal über den Bach und kurz hinauf zur Bockhütte (1052 m). Hier wird der Blick ins hintere Reintal frei, mit der monumentalen Felsflucht des Hochwanners (2744 m) zur Linken. Seine Nordwand zählt zu den höchsten der Ostalpen. In diese kolossale Kulisse hinein führt der Weiterweg, immer auf der orographisch linken Seite der Partnach verlaufend. Die verliert sich im Bergsturzgelände mit dem passenden Namen Steingerümpel, taucht dann wieder auf. Eine letzte Geländestufe (Wasserfall) bringt einen schließlich zum Unteren Anger, auf dem das Wanderziel, die Reintalangerhütte (1369 m), steht. Eine Viertelstunde weiter taleinwärts entspringt die Partnach (Zugang markiert).

**Abstieg:** Auf dem Hinweg zurück bis zur Mitterklamm. Hier

nicht hinunter zur Partnach, sondern halblinks, mehrere Gräben ausgehend und dabei in etwa die Höhe haltend, zur Bodenlaine. Man quert sie zur Laubhütte (992 m) und wandert dann hinein in den Antoniwald. Über den Hohen Weg geht's an der linken Talseite weiter zur Partnachalm (983 m), dahinter bergab zur Partnach. Über den Bach und in zehn Minuten zurück zum Olympiastadion.

**Eugen E. Hüsler**



**Die junge Partnach im Reintal**